

BV Freising Graf-Moy-Str. 4 85356 Freising

Herrn
Staatsminister
Dr. Florian Herrmann
Staatskanzlei
Postfach 220011
80535 München

19. 6. 2018

Sehr geehrter Herr Staatsminister,

Ihr Schreiben vom 10. 6. (Antwort auf unser Schreiben vom 5. 4. 18) haben wir erhalten und nehmen wie folgt Stellung. Aus Gründen der Übersicht haben wir **Ihre Aussagen** mit **rot** markiert.

Die einzelnen Punkte:

... unser gemeinsames Interesse, die UFP-Auswirkungen zu erforschen.

Das ist nicht unser gemeinsames Interesse, denn die Auswirkungen sind bekannt (siehe Tabelle mit einem kleinen Auszug aus hunderten von Publikationen). Der Regierung bekannt sind die Gefahren schon seit 2011 (Unterschleißheim), 2013 vor Gericht wurden sie erfolglos diskutiert, 2015 haben wir Ministerin Ulrike Scharf über eigene Messungen informiert. Warum wollen Sie jetzt erst mit den Forschungen beginnen? Wir wollen die bereits bekannten UFP-Auswirkungen verhindern.

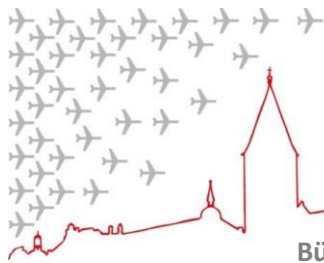
Grenzwert, an den sich die Emittenten zu halten haben und **keine Grenzwerte festgelegt**

Wenn es so läuft wie bei den Autofirmen, wo die Politik von Anfang an Mitwisser war, dann müssen wir Greenwashing-Messungen und Greenwashing-Berichte über die Emissionen befürchten. Sie sind schon unterwegs (siehe UFOPLAN).

Grenzwerte sind aber kein Schutz vor Erkrankungen, schon gar nicht wenn krebserregende Stoffe mit im Spiel sind. Im Übrigen sind bei Ausstoß von PM₁₀ oder PM_{2,5} immer auch UFP mit dabei.

keine eindeutigen epidemiologischen Studien

alle wissenschaftlichen Publikationen (hunderte) über UFP beschreiben sie als schädlich. Es gibt Studien wie z.B. das UFIREG (beteiligt: Helmholtz-Zentrum) und die EU-Studie, die klare Aussagen über die Schädlichkeit der UFP machen.



Wir schaffen eine fundierte Daten-und Faktengrundlage

Das machen Sie nicht. Die CSU wollte zunächst die Anhörung zum Ultrafeinstaub verhindern; sie kam nur durch ein Minderheitenvotum zustande. Sodann hat die CSU das von der Opposition geforderte UFP Monitoring am Flughafen einstimmig abgelehnt. Mit der Verhinderung von Untersuchungen schafft man keine Faktengrundlage.

LfU-Studie zu UFP-Konzentrationen in der Außenluft

die Studie betrifft nur den Stadtverkehr – nicht den Luftverkehr. Warum wurde nicht gleich der Flughafen mit einbezogen?

Forschungsvorhaben des Bundes am Flughafen Frankfurt

An dieser Untersuchung ist Bayern nicht beteiligt. UFOPLAN - FKZ 3716522000 stützt sich nicht auf Messungen, sondern ausschließlich auf Modellrechnungen. Im von Ihnen angesprochenen Zwischenbericht wurde dem Flughafen Frankfurt ein UFP-Beitrag attestiert (sicherlich korrekt mit dem Modell berechnet), der den Luftverhältnissen auf der Zugspitze entspricht (1000 p/ccm). Die „Ergebnisse“ dieser auf Steuerkosten groß angelegten Irreführung der Öffentlichkeit sollen auch noch für alle Flughäfen Deutschlands gelten! Warum hat die CSU nicht auf das UFOPLAN – Projekt am Flughafen München gedrängt, wo sie doch die 3. Startbahn bauen will?

Expertenanhörung am 16.11.2017, an der ich auch teilgenommen hatte

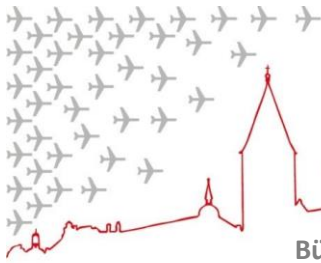
Sie hatten zu der Zeit eine andere Sitzung und waren nur eine knappe halbe Stunde im Raum. Wie schon erwähnt: Diese Anhörung kam nur durch ein Minderheitenvotum zustande. Die CSU war also gegen die Anhörung.

dass weitere, insbesondere epidemiologische Studien zu den gesundheitlichen Auswirkungen notwendig sind

Ja, natürlich muss weiter geforscht werden, um detaillierte Kenntnisse über Wirkmechanismen zu gewinnen. Aber jetzt schon steht unzweifelhaft fest, dass UFP schädlich sind. Hier muss sofort gehandelt werden! Notwendige Maßnahmen werden aber durch Forderungen nach weiteren Studien nur verzögert. Es ist nicht Aufgabe der Politik, die letzten Forschungserkenntnisse abzuwarten, sondern eine bekannte Gefahr abzuwenden.

Die Messungen des BV zeigen mehr als deutlich: wir atmen, abhängig vom Wind, die ungefilterten Abgase aus den Triebwerken ein. Ärzte sprechen von erhöhten Krebsraten! Wie nimmt die Staatsregierung ihre Fürsorgepflicht wahr? Ministerpräsident Söder will das alles aus dem Wahlkampf heraushalten und nach der Wahl die Startbahn bauen. Er weiß aber genau, dass damit die Luftverschmutzung noch weiter ansteigen wird.

In der Anhörung sind übrigens Forderungen nach sofortigen pragmatischen Lösungen gestellt worden, da die Region schon lange mit UFP belastet ist. Für eine Reduzierung der UFP besteht unstrittig Zugzwang.



auf Ihrem Plakat am Autobahnzubringer (CSU tut nichts)

Dieses Plakat wurde nicht vom BV angebracht.

Ihre falsche Behauptung (SZ 6.6.) (passiert sei nichts) sehr deutlich zurückweisen

Dann sagen Sie uns doch bitte konkret, was passiert ist.

wissenschaftliche Analysen statt Vermutungen, Panikmache

Die wissenschaftlichen Untersuchungen gibt es hundertfach, die Messungen (weltweit) auch. Wir äußern also keine Vermutungen, sondern Tatsachen. Mit unsern Messungen beziffern wir erstmals die UFP-Belastungen der Flughafenregion. Wer Tatsachen benennt, betreibt keine Panikmache. Wer aber Tatsachen unterdrückt oder gar falsch darstellt, der betreibt Verschleierung. Wir betreiben keine Panikmache, sondern versuchen nur, die falschen Behauptungen der FMG richtigzustellen, die UFP nicht und den Feinstaub an ungeeigneten Stellen misst und behauptet die Luft sei sauber.

wenn Sie so tun, als gäbe es Grenzwerte

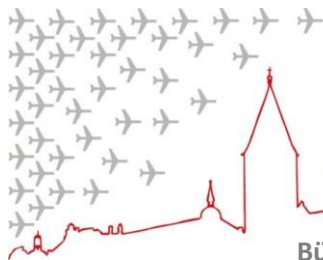
wenn man Messergebnisse veröffentlicht, ist das kein „in den Raum stellen“ und auch kein Zusammenhang mit einem Grenzwert. Wir suggerieren auch nicht, dass die Werte gefährlich sind, sondern wir sagen: die UFP sind gefährlich und je mehr von einer gefährlichen Substanz in den Körper gelangt, desto gesundheitsschädlicher ist sie. Als verantwortlicher Politiker in der Staatsregierung sollten Sie besser fragen, wie man eine Gefahr abwendet anstatt die Aussagen derer anzuzweifeln und zu blockieren, die auf die Gefahr aufmerksam machen. Die Ablehnung des Monitoring-Antrags war eine solche Blockade. Was unternehmen Sie eigentlich zur Aufklärung?

Grenzwerte können nur eingehalten werden, wenn Grenzwerte existieren

Ja, aber wir wissen, dass diese Grenzwerte noch lange auf sich warten lassen. Will die Politik in der Zwischenzeit untätig bleiben? Die Wissenschaft ist sich sicher, dass die hohen UFP-Konzentrationen, wie sie am Flughafen und auch in Wohngebieten auftreten, schädlich sind. Ärzte berichten von vermehrt auftretenden Lungenkrankheiten. Die CSU kann sich nicht auf „fehlende Grenzwerte“ zurückziehen. Fest steht, dass man UFP nur reduzieren kann, wenn man weniger emittiert. Da die CSU für die 3. Bahn stimmt, nimmt sie zwangsläufig und ohne Rücksicht auf die Bevölkerung mehr UFP-Emissionen in Kauf.

Dies alles – Grenzwerte und Messverfahren – gibt es für UFP eben noch nicht

Es gibt mehrere Messverfahren, zwei davon verwenden wir. Interessanterweise erbringen alle fast die gleichen Ergebnisse. Was Sie wohl meinen, sind Verfahren, die die Flugverkehrsindustrie akzeptiert. Nun, daran arbeitet die Flugverkehrslobby gerade jetzt mit dem UFOPLAN-Projekt in Frankfurt. Wie oben schon erwähnt, werden die Befunde so sein, dass – ähnlich wie bei CORSIA – der Flugverkehr aus allen Beschränkungen hinsichtlich Klima- und Schadstoffbelastung gänzlich ausgenommen wird. UFIREG hingegen hat gezeigt, wie gefährlich UFP sind.



Wir weisen mit allem Nachdruck darauf hin, dass man keine speziell oder allgemein gültigen Aussagen machen oder Regeln aufstellen kann, wenn keine Messungen zugrunde liegen. Modellrechnungen mögen als mathematische Glanzleistungen erscheinen, sind aber ohne reale Zahlen Humbug.

Es ist schon eigenartig: Die CSU bezeichnet uns als „selbsternannte Experten“ und „Dilettanten“, obwohl wir genau die gleichen Ergebnisse am Flughafen München messen, die an vielen andern Flughäfen weltweit auch gefunden wurden. Wenn Sie die Zahlenwerte vergleichen: Alle Welt ist sich einig, dass Reinst-Luft bis zu 1000 p/ccm enthält, „Landluft“ etwa 3-4000, Wohngegend 4-5000, verkehrsreiche Gegend 10.000. Dabei ist unstrittig: Die Flughäfen sind die größten Emittenten und der Wind verträgt die UFP kilometerweit. Warum zweifeln Sie unsere gleichen Aussagen an? Hilfestellung von der Politik für die Bürger? Fehlanzeige! Ob Sie wollen oder nicht, Sie erwecken durchgängig den Eindruck, ganz auf der Seite des Flugverkehrs, oder konkreter, auf Seiten der FMG **für** die dritte Startbahn zu stehen.

Alle Fakten liegen auf dem Tisch und deswegen muss jetzt gehandelt werden. Es sei denn, die Unbedenklichkeit der UFP wird nachgewiesen. Können Sie eine Studie benennen, die die Abgaswolken von Flughäfen als unbedenklich oder sogar als gesund bezeichnet? Ohne die Messungen des BV hätte die CSU das Thema totgeschwiegen. Der Bürger bekommt bei diesem gesundheitskritischen Thema offensichtlich keine Unterstützung durch die politisch Verantwortlichen und muss sich selbst darum kümmern.

Es wird aber intensiv daran gearbeitet

Intensiv kann man das nicht nennen, wenn die CSU ein UFP-Monitoring verhindert, mit dessen Ergebnissen die Belastung der Menschen durch den Flughafen noch exakter quantifiziert würde. Warum verhindert die CSU alle Maßnahmen, die für Aufklärung sorgen? Der Bürger hat einmal mehr das Nachsehen. Wie wollen Sie als Landkreisvertreter und Mitglied der Bayerischen Staatsregierung kurzfristig die Belastung abstellen? Wir fordern pragmatische Lösungen.

Das alles ist kein Thema von gestern sondern mindestens seit 10 Jahren bekannt. Die Staatsregierung kümmert sich aber mehr um den Bau der 3. Startbahn als um Aufklärung über UFP. Warum muss sich eigentlich ein Bürgerverein darum sorgen, ob und in welchen Mengen UFP in der Region existieren? Das wäre doch z.B. Aufgabe des Gesundheitsministeriums!

Ihr Angebot zu einem Gespräch nehmen wir gerne an und bitten um Terminvorschläge.

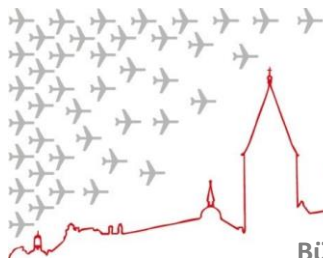
Mit freundlichen Grüßen

Dr. Reinhard Kendlbacher

Vorsitzender

Dipl.-Ing. Wolfgang Herrmann

Stellvertretender Vorsitzender



Wissenschaftliche Literatur: UFP und Gesundheit

<u>Autor</u>	<u>Jahr</u>	<u>Ursache</u>	<u>Folgen</u>
Calderón-Garcidueñas et al. Environmental Research 164: 475-487	2018	Feinstaub - UFP Langzeitexposition	Alzheimer
Li et al. Int. J. Environ. Res. Public Health 14:461	2017	UFP Langzeit-Exposition	Schlaganfall und Bluthochdruck
Aguilera et al. Environ Health Perspect. 2016 Nov; 124(11): 1700–1706	2016	Feinstaub - Ultrafeinstaub	Atherosklerose
Lane et al. Environ Int. 2016 Jul-Aug; 92-93:173-82	2016	UFP Langzeit-Exposition	Biomarker für Entzündungen und Blutgerinnung erhöht
Viehmann et al. Occup Environ Med. 2015;0:1–8.doi:10.1136/ oemed-2014-102800	2015	Urbane Langzeit- Exposition	Biomarker für Entzündungen und Blutgerinnung erhöht
Chung et al. Int J Environ Res Public Health. 2015 Mar; 12(3): 2765–2780	2015	UFP, BC, PM _{2,5}	Blutdruck erhöht
Karotki et al. Int J Environ Res Public Health. 2015 Feb; 12(2): 1667–1686	2015	UFP und PM	Herzkranzgefäße und Lungenfunktion geschädigt
Terzano et al. European Review for Medical and Pharmacological Sciences 14: 809-821	2010	UFP	Toxizität jenseits der Lungenbläschen
Hertel et al. Eur J Epidemiol. 2010 Aug;25(8):581-92	2010	UFP und PM	Systemische Entzündungen
Delfino et al. Environ Health Perspect. 2009 Aug;117(8):1232-8	2009	Luftverschmutzung	systemic inflammation, platelet activation ↑ erythrocyte antioxidant enzyme activity ↓
Oberdörster G. Int Arch Occup Environ Health. 2001 Jan;74(1):1-8.	2001	UFP	Lungenschäden, durch Ozon verstärkt